

NIEDERSCHRIFT Stadt Karlsruhe	Gremium:	10. Plenarsitzung Gemeinderat
	Termin:	24. März 2015, 15:30 Uhr
		öffentlich
	Ort:	Bürgersaal des Rathauses
	Vorsitzende/r:	Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

18.

**Punkt 16 der Tagesordnung: Steigerung der ausgestellten Karlsruher Pässe
Antrag der Stadträte Parsa Marvi und David Hermanns, der Stadträtinnen
Gisela Fischer und Yvette Melchien (SPD) sowie der SPD-Gemeinderatsfraktion
vom 10. Februar 2015
Vorlage: 2015/0121**

Beschluss:

Kenntnisnahme von der Stellungnahme der Verwaltung

Abstimmungsergebnis:

keine Abstimmung

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 16 zur Behandlung auf und verweist auf die vorliegende Stellungnahme der Verwaltung.

Stadträtin Fischer (SPD): Wir sind mit der Zahl der ausgestellten Karlsruher Pässe und der angestrebten Steigerung angesichts der Zahl der Bezugsberechtigten derzeit nicht zufrieden. Wir haben als Gemeinderat ein Armutsbekämpfungsprogramm auf den Weg gebracht, aber wir tun zu wenig, die ersten Bausteine dieses Programms allen Nutzern zugänglich zu machen. Wir haben den Anspruch, eine Stadt mit hoher Lebensqualität zu sein. Wir haben in unserem Armutsbekämpfungsprogramm - ich zitierte - geschrieben: „Und dieses sollten auch möglichst alle Bürgerinnen und Bürger erfahren. So sollten auch die vielfältigen Kultur-, Sport- und Freizeitangebote allen zugänglich sein.“ Armut wollen wir in Karlsruhe nicht einfach so hinnehmen. Deshalb die Frage, wie wollen wir die bestehenden Angebote zum Nutzer bringen. Wenn man auf die städtische Homepage geht, kommt man erst über mehrere Zwischenschritte zu den finanziellen Hilfen. Auch sonst wird wenig in der Stadt Werbung gemacht für den Karlsruher Pass und den Karlsruher Kinderpass.

Deshalb wünschen wir in diesem Bereich ein offensiveres Vorgehen der Verwaltung, mehr Unterstützung durch alle öffentlichen Einrichtungen und Dienststellen, insbesondere auch Schulen und Begegnungsstätten. Also neudeutsch gesprochen, mehr Zugestrukturen als Kommstrukturen. Deshalb kann dies auch allein nicht vom Freizeit- und

Bildungswerk des Stadtjugendausschusses geleistet werden, sondern das muss eine Aufgabe werden, der wir uns alle stadtweit annehmen. Wir können nämlich stolz auf unseren Karlsruher Pass und auf unseren Karlsruher Kinderpass sein und sollten auch aus diesem Grund alle Möglichkeiten nutzen, dieses Angebot auch den Berechtigten zugute kommen zu lassen. Ich wünsche jetzt keine Abstimmung, aber ich würde mir eine Zusage der Verwaltung wünschen, hier etwas aktiver zu sein.

Stadtrat Dr. Müller (CDU): Wenn die Stadtverwaltung zusagt, hier etwas aktiver zu sein, dann hat sich alles bereits erledigt.

Stadtrat Geiger (GRÜNE): Wir teilen die Intention des Antrags der SPD. Wenn wir ein gutes Angebot vorhalten, ein Angebot, auf das wir zu Recht stolz sind, dann wollen natürlich, dass es auch ausgenutzt wird. Die Zahlen, die Sie auch in der Stellungnahme ausgeführt haben, legen halt einen gleichbleibenden Verlauf bei der Inanspruchnahme nahe. Ob nur eine gemeinsame Räumlichkeit zur Beantragung der Leistungen aus dem Karlsruher Pass der Weisheit letzter Schluss ist, da sind wir nicht so sonderlich von überzeugt. Auch wir sprechen uns dafür aus, und das nicht nur als städtische Aufgabe, als Aufgabe des Stadtjugendausschusses, sondern als gesamtstädtische Aufgabe, den Karlsruher Pass und den Karlsruher Kinderpass so oft wie möglich zu erwähnen, ihn ins Bewusstsein zu rufen und damit auch die Hemmschwelle zur Beantragung bei denen, die sozusagen leistungsberechtigt sind, zu senken.

In einem weiteren Schritt können wir uns natürlich auch noch vorstellen, die Attraktivität des Produktes Karlsruher Pass und Karlsruher Kinderpass bei den bezuschussten Leistungen zu verbessern. Primär geht es darum, dass tatsächlich die, die einen Anspruch darauf haben, ihn dann auch bekommen und nutzen. Vielleicht wäre es auch eine Idee, das ist aber jetzt ins Blaue hinein gesprochen, auch nicht mit meiner Fraktion abgesprochen, wir nutzen unsere Straßenbahnen bei vielen Gelegenheiten zu Werbezwecken. Warum können wir nicht einfach mal eine Stadtbahn, die das Stadtgebiet durchquert, mit den Karlsruher Passleistungen und Hinweisen darauf bekleben.

Stadtrat Braun (KULT): Nachdem die KULT-Fraktion in den vergangenen Haushaltsberatungen erfolgreich einen Antrag zur Erweiterung des Personenkreises der Berechtigten für Karlsruher Pass und Kinderpass stellten, möchte ich zunächst der SPD-Fraktion danken, dass sie das Thema nun wieder in den Gemeinderat einbringt. Zu erwähnen ist außerdem, dass der Karlsruher Pass sowie der Karlsruher Kinderpass wider der Vorlage im Handlungsfeld Soziales sehr wohl relevant ist für das Integrierte Stadtentwicklungskonzept 2020. Die Stadt Karlsruhe ist in Sachen Armutsbekämpfung auf dem richtigen Weg. Jedem Karlsruher, unabhängig vom Einkommen, muss Zugang zu Teilhabe am gesellschaftlichen Leben gewährt werden, um an den vielfältigen Karlsruher Kultur-, Sport- und Freizeitangeboten teilnehmen zu können. Dazu gehört aber auch, dass aktiv und intensiv auf die Betroffenen eingegangen wird und diese zur Nutzung des Passes ermutigt werden. Hier ist der im Internet einsehbare Flyer sowie persönliche Beratung seitens Stadtjugendausschuss, Sozial- und Jugendbehörde sowie im Job-Center leider noch nicht ausreichend. Letztes Jahr wurden nur unter 11.500 Karlsruher Pässe ausgestellt, obwohl knapp 25.000 Karlsruherinnen und Karlsruher berechtigt waren. Die Stadtverwaltung muss also ein Konzept erarbeiten, wie alle Bezugsberechtigten über dieses grandiose Angebot informiert werden können.

Wir sollten außerdem darüber nachdenken, wie wir mit einer großen Informationskampagne möglichst viele Berechtigte erreichen können. Eine Bürogemeinschaft zwischen Jugendfreizeit- und Bildungswerk und dem Bereich Bildungs- und Teilhabepaket des Job-Centers ist ein wichtiger erster Schritt, aber eben auch nicht mehr als das. Diese bereits 2011 bereits beschlossene Bürogemeinschaft darf nicht länger auf sich warten lassen. Sollten sich die potentiellen Räumlichkeiten in der Karlstraße nicht eignen, muss sich die Verwaltung schleunigst nach Ausweichmöglichkeiten im Stadtgebiet umschauchen, um schon 2016 mindestens 20.000 Karlsruher Pässe ausstellen zu können. Das muss das eindeutige Ziel sein.

Stadtrat Joß (FDP): Die Zahlen sprechen für sich. Von daher ist der Antrag der SPD voll berechtigt. Der Kinderpass ist ja ein Kind von der Margot Döring, unserer Ex-Stadträtin. Das muss man immer wieder mal sagen, sowie die Wohnraumakquise von der SPD, Angela Geiger, genauso. Lob wem Lob gebührt. Es wurde schon gesagt, natürlich hat der Pass viele Möglichkeiten. Er schließt Nutzungsmöglichkeiten, Sport, Kultur, Freizeiten usw. ein. Wir sind z. B. bei der Kinder-Stadtkirche mit Sponsoren dabei. Das wird hervorragend angenommen. Dass diese Sache kommuniziert werden muss auf alle mögliche Weise, da ist natürlich die Fantasie der Verwaltung gefragt. Wir hoffen, dass da in Zukunft mehr passiert.

Der Vorsitzende: Das waren die Wortbeiträge. Ich habe jetzt verstanden, dass Sie das mit dem Büro gut finden, aber nicht ausreichend, und dass wir an anderer Stelle aktiver werden sollen. Wir würden dann einfach darüber berichten im entsprechenden Ausschuss, was wir uns da überlegt haben. Sie sind damit einverstanden. Dann können wir damit den Tagesordnungspunkt abschließen.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten -
24. April 2015